

„Lass mich so sein, wie ich bin“

Musiker mit und ohne Beeinträchtigungen spielen beim ersten Rock-open-air an der Wabe in Neuerkerode

Von Stephan Querfurth

NEUERKERODE. 40 Jahre nach Ende des legendären Festivals von Woodstock brachte das erste Rock-open-air in Neuerkerode am Samstag weit mehr als 500 Besucher an die Wabe.

Dabei war, erstmals vor so großem Publikum seit ihrer Gründung vor einem knappen Jahr, die 14 Mitglieder starke Band „The Mix“ aus Neuerkerode, ebenso „No Mercy“ aus Braunschweig, aus Wolfenbüttel „Blowfish“ und die dänische Band „Popcorn“. „Ich habe ja schon viele Konzerte erlebt“, sagte ein 17-Jähriger aus Wolfenbüttel, „aber die waren ja durch die Bank alle gut.“

Beeindruckend gut fing es gleich an. Die Musiker der neuen Formation „The Mix“ aus Neuerkerode hatten ihren ersten Auftritt vor großem Publikum. Dafür zeigten sich die 14 behinderten und nicht behinderten Mitglieder der Band verblüffend routiniert, selbstsicher und professionell mit unüberhörbar eigener Handschrift auf der Bühne. Beeindruckend der selbst geschriebene Song „Lass mich so sein, wie ich bin“.

Eine farbige Bühnenshow präsentierte die Wolfenbütteler Gruppe „Blowfish“. Eigene Texte erzählen vom Leben, und gecoverte Stücke



„Rock an der Wabe“, das erste Open-air-Festival in Neuerkerode, wurde am Samstagabend zu einem Ereignis für hunderte von Besuchern. Unser Bild zeigt im Hintergrund die Neuerkeröder Band „The Mix“. Foto: Stephan Querfurth

sind immer dicht an den Originalen. Die Zuhörer ließen sich tragen, verloren sich im Rhythmus der Beats und Bässe.

Auch die sieben Musiker der Braunschweiger Pop-Rock-Cover-Classic-Band „No Mercy“ gaben

mächtig und viel Gas, routiniert, und gnadenlos perfekt nach vielen Jahren Bühnenerfahrung. Und dann die Formation, die seit 20 Jahren in Skandinavien aufhorchen lässt: „Popcorn“. Rock, Country und dänischer Pop standen neben selbst

geschriebenen Texten auf dem Programm der fünf Musiker. Die dänische Gruppe hat sich, wie die Neuerkeröder Formation, zur Aufgabe gemacht, Musiker mit und ohne Beeinträchtigungen in einer Band zu integrieren.